

Gesichert durch die Puschlaver Luft fliegen

«Bernina Fly» heisst die neueste Idee aus dem Puschlav. Der Name ist Programm: Zwischen der Alp Grüm und Cavaglia soll nämlich eine zwei Kilometer lange Seilrutsche gebaut werden. Doch noch fehlt das Geld.

von Annalisa De Vecchi

Lediglich an einem Drahtseil gesichert zwischen der Alp Grüm und Cavaglia durch die Luft schweben: Das ist die Grundidee des Projekts «Bernina Fly», das diese Woche in Poschiavo vorgestellt wurde. «Wegen der spektakulären Aussicht ist die Alp Grüm für die Seilrutsche prädestiniert», begründete Fabiola Monigatti, Initiantin des Projektes, gegenüber Radio Südostschweiz die Standortwahl.

Rund zwei Minuten könnte eine Fahrt mit der knapp zwei Kilometer langen Seilrutsche, auch Tirolienne oder Zip-line genannt, dauern. Dabei



Vogelperspektive auf die Bernina-Linie: Zwischen der Alp Grüm und Cavaglia könnte bald geflogen werden.

Pressebild

können Adrenalin-Fans eine Höchstgeschwindigkeit von 90 Kilometern pro Stunde erreichen.

Den Tourismus verjüngen

Mit dem Projekt «Bernina Fly» wolle man ein neues touristisches Angebot für junge Leute und Familien kreieren, so Monigatti weiter. Und dieses wäre auch nachhaltig. Touristen wie Einheimische könnten die Alp Grüm nämlich mit der Rhätischen Bahn erreichen, nach Cavaglia fliegen und dann wieder mit dem Zug oder dem Velo nach Poschiavo fahren.

«Pro Tag planen wir höchstens 200 Fahrten mit der Seilrutsche», erklärte

Monigatti. Im Übrigen könne die geplante Tirolienne sowohl in Sommer als auch in Winter genutzt werden. Nur im Fall von heftigem Regen oder starkem Wind werde die Seilrutsche geschlossen.

Erste Flüge ab Juli 2018

Die Alp Grüm und Cavaglia sind umrahmt von Wald und Wiesen. Wird diese Landschaft und allenfalls auch Grossvögel durch die Seilrutsche gestört? «Ein Umweltbericht bestätigt, dass das Projekt nachhaltig und absolut nicht störend ist», erläuterte Monigatti. Um die Grossvögel vor der Seilrutsche zu warnen, könnten beispiels-

weise Windspiele am Drahtseil montiert werden.

Nun müssen die finanziellen Mittel für die Realisierung des Projektes gefunden werden. Zudem muss eine Baueingabe eingereicht werden. Die Kosten für das Projekt betragen insgesamt 1,2 Millionen Franken. Die Gemeinde Poschiavo hat bereits einen À-Fonds-perdu-Beitrag von 15 000 Franken gesprochen. Weiter wird das Projekt auch vom Bund, Kanton Graubünden und von der Rhätischen Bahn finanziell unterstützt.

«Wenn alles reibungslos läuft, können wir die ersten Flüge bereits nächsten Juli anbieten», so Monigatti.